14 (Juli)/2022

Interreg
Mecklenburg-Vorpommern/Brandenburg/Polska

EUROPEAN UNION

NEWSLETTER

FONDS FÜR KLEINE PROJEKTE INTERREG V A

Kommunikation-Integration-Zusammenarbeit

Unterstützt aus Mitteln des Kooperationsprogramms Interreg V A Mecklenburg-Vorpommern / Brandenburg / Polen im Rahmen des Ziels „Europäische territoriale Zusammenarbeit“ des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)

Interreg
Mecklenburg-Vorpommern/Brandenburg/Polska

EUROPEAN UNION

REDAKTION

Herausgeber:

Stowarzyszenie Gmin Polskich Euroregionu Pomerania

Kommunalgemeinschaft Europaregion POMERANIA e.V.

Zuständige Person:
Aleksandra Warska
ola.warska@pomerania.org.pl

Ewa Siebert
ewa.siebert@pomerania.net

Redaktionsteam:
Ewa Siebert
Aleksandra Warska
Irena Stróżyńska
Joanna Fajfer-Ślósarek
Iwona Kowalczyk
Marta Poniatowska
Regina Werner

Foto:
Maria Peda
Pałac Młodzieży

Übersetzung:
Małgorzata Korzeb
Ewa Siebert

Der Newsletter ist in zwei Sprachen (deutsch u. polnisch) elektronisch über folgende Internetseiten verfügbar:
www.pomerania.org.pl
www.pomerania.net

Veröffentlicht mit finanzieller Unterstützung aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung im Rahmen des Kooperationsprogramms Interreg V A Mecklenburg-Vorpommern/Brandenburg/Polen als Projektförderung des Fonds für kleine Projekte Kommunikation-Integration-Zusammenarbeit.

Liebe Leserinnen und liebe Leser,

Die Covid-Realität ist in unserem Leben und unserer Arbeit immer noch präsent. Die Pandemie und die damit verbundenen Einschränkungen haben uns gezwungen, das 25-jährige Jubiläum der Euroregion Pomerania, das eigentlich im Jahr 2020 stattgefunden hat, zu verschieben.

Erst am 7. Juni dieses Jahres konnten die um zwei Jahre verschobenen Feierlichkeiten nachgeholt werden. Die euroregionale Familie traf sich in Prenzlau. Wir haben uns sehr darüber gefreut, dass mehr als 200 Personen unser Jubiläum mit ihrer Anwesenheit würdigten. Das Treffen bot Gelegenheit, in Erinnerungen zu schwelgen und Bilanz zu ziehen, aber auch über die Zukunft und die Herausforderungen zu sprechen, die in den kommenden Jahren auf die deutsch-polnische Zusammenarbeit warten.
Eine nette Geste waren auch die Preise, die an unsere Projektträger und Freunde der Euroregion verliehen wurden. Über die Gewinner können Sie in unserem Bericht zu den Feierlichkeiten lesen.

Wir wollen aber nicht versäumen, weitere interessante Projekte vorzustellen, die unsere Projektträger mit der Unterstützung des Fonds für kleine Projekte Interreg V A durchgeführt haben, sowie über die Auszeichnung eines unserer Projektträger durch die Europäische Kommission für die Durchführung eines innovativen Projekts im Bereich Tourismus zu berichten.
Der Kleinprojektefonds Interreg V A selbst läuft nun aus. Die Büros in Stettin und Löcknitz haben die Aufforderungen zur Einreichung von Vorschlägen wegen fehlender Mittel bereits ausgesetzt, obwohl Polen in diesem Jahr eine Aufstockung des Pools für kleine Projekte um zusätzliche 150.000 Euro aus dem EFRE beantragt hat. Das Interesse an den zusätzlichen Mitteln war groß, und dank der schnellen Genehmigungsverfahren konnten bis Mitte September 2022 weitere 18 Projekte kofinanziert werden.
Bis zum Ende des Jahres sind beide Büros damit beschäftigt, laufende Projekte abzuschließen, die erreichten Ergebnisse zu evaluieren und die Umsetzung des FKP Interreg VI A vorzubereiten. Bei einigen der laufenden Projekte handelt es sich um Aktivitäten, die wie unser Jubiläum aus den Vorjahren verschoben wurden und erst 2022 realisiert werden können. Die Mitarbeiter beider Büros waren bemüht, für die Umsetzung dieser Projekte entsprechende Änderungen für die bestehenden Verträge zu erarbeiten, damit geplante Projekte nicht aufgeben werden mussten. Wir haben auch den sehr gut angenommenen Covid-19-Sonderaufruf eingeführt, der trotz der Pandemiebeschränkungen eine weitere grenzüberschreitende Zusammenarbeit ermöglicht.

Dank dieser Tatsache können wir bereits jetzt sagen, dass die FKP in der aktuellen Perspektive wieder ein Rekord war. 860 Projekte wurden durchgeführt, 176 davon im Rahmen des Sonder-Calls. Für die Projekte wurden mehr als 12,5 Millionen Euro aus dem EFRE bewilligt.

Da wir uns im Zeitraum der Sommerferien befinden, wünschen wir Ihnen sonniges Wetter und einen schönen Urlaub!

das Team der Euroregion POMERANIA

Mehr als ein Vierteljahrhundert deutsch-polnischer Zusammenarbeit in der Euroregion Pomerania

Fast 250 Mitstreiter der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit nahmen vorgestern an der Feier zum 25-jährigen Bestehen der Euroregion Pomerania in Prenzlau teil. Ein Ereignis, auf das sich alle gefreut hatten, wie die hohe Teilnehmerzahl beweist, die selbst die kühnsten Erwartungen der Organisatoren übertraf!
Es war ein Fest für alle, die aktiv an der täglichen Förderung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit beteiligt sind. Umso mehr, als neben Vertretern der Politik, darunter zwei ehemalige Präsidenten der Euroregion Pomerania, Vertreter anderer Euroregionen an der deutsch-polnischen Grenze, aber vor allem zahlreiche Begünstigte sowohl von Interreg-Projekten als auch von solchen im Rahmen des Fonds für kleine Projekte, für die und dank derer unsere grenzüberschreitende Gemeinschaft gewachsen ist.

Schon die Form der Veranstaltung zeigte, wie sehr sich die Euroregion Pomerania im letzten Vierteljahrhundert verändert hat. Bislang gab es gemeinsame Aktivitäten, aber was vorgestern von den beiden Präsidenten und den Gastgebern der Veranstaltung präsentiert wurde, ging weit über den Rahmen der Zusammenarbeit, wie wir sie kennen, hinaus.

Zum ersten Mal nach mehr als zwei Jahren hat ein Ereignis dieses Ranges gezeigt, dass die Pandemie, deren Auswirkungen wir heute noch spüren, die Errungenschaften der Menschen, die sich für die Integration unserer Euroregion einsetzen, nicht nur nicht zerstört, sondern vielmehr durch die Notwendigkeit, nach neuen Lösungen zu suchen, gestärkt hat.
Die gemeinsame Begrüßungsrede von Herrn Michael Sack und Herrn Krzysztof Soska, in der sie sich gegenseitig ergänzten, unterstützten und Pläne für die Zukunft schmiedeten, ist das beste Beispiel dafür, dass die Euroregion Pomerania reif für Veränderungen ist, reif für die Schaffung neuer, gemeinsamer Strukturen innerhalb eines Europäischen Verbundes territorialer Zusammenarbeit EVTZ und dass die Worte "Gemeinsam gestalten wir die Zukunft der Euroregion Pomerania" eine neue Bedeutung bekommen haben.

Die Moderatoren der Veranstaltung, Jolanta Płachecka-Kopeć und Martin Hanf, stimmten die Teilnehmer der Feier nicht nur durch ihre gemeinsame Moderation, sondern auch durch einen gekonnten sprachlichen Austausch auf die Veranstaltung ein und vermittelten ihnen ein Gefühl von wahrer Zusammengehörigkeit.

Vertreter aus Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg und der Wojewodschaft Westpommern sprachen über Erfolge, Bedürfnisse, Schwierigkeiten und vor allem Pläne für die Zukunft.

Die Staatssekretärin des Ministeriums für Wissenschaft, Kultur, Bundes- und Europaangelegenheiten des Landes Mecklenburg-Vorpommern, Susanne Bowen, betonte die Bedeutung der Zweisprachigkeit und die Notwendigkeit, die Zusammenarbeit zwischen der Euroregion und der Geschäftsstelle für die Metropolregion Stettin zu verstärken.

Der Staatssekretär für Europa und Beauftragte für Brandenburgisch-Polnische Beziehungen Jobst-Hinrich Ubbelohde dankte allen Anwesenden für ihren Beitrag zur Gestaltung dieses Teils der deutsch-polnischen Grenzregion und wies darauf hin, dass Projekte wie das Netzwerk der Service- und Beratungszentren und die Kontakt- und Beratungsstelle nicht nur eine Unterstützung für unsere Bürger, Verwaltungen und Unternehmer sind, sondern vor allem ein Beispiel für andere Euroregionen und eine Grundlage für die Einrichtung von Grenzinformationsstellen entlang der gesamten Grenze.

Für Dr. Norbert Obrycki, Bevollmächtigter des Marschalls der Wojewodschaft Westpommern für grenzüberschreitende Zusammenarbeit, ist die wichtigste Errungenschaft der letzten 25 Jahre die Tatsache, dass die Euroregion Pomerania eine internationale Familie ist, in der er sich als Mitglied gut aufgehoben fühlt.
Ein wichtiger Teil der Jubiläumsfeier waren die Auszeichnungen der Euroregion als Anerkennung für besondere Leistungen. In drei Kategorien wurden sowohl deutsche als auch polnische Akteure gewürdigt.
Auf deutscher Seite die Gemeinde Blankensee, das Begegnungszentrum Lunow e.V. und der Gründer und langjährige Geschäftsführer der Kommunalgemeinschaft Europaregion Pomerania e.V., Peter Heise, und auf polnischer Seite der Landkreis Wałcz, der Verein Carpe Diem aus Dobra und der Direktor des Kulturzentrums Łobez, Dariusz Ledzion.
Für die wunderbare musikalische Umrahmung sorgte das Preußische Kammerorchester aus Prenzlau, das in seinem Repertoire auf alle Teile der Euroregion Pomerania Bezug nahm.
Die Feierlichkeiten wurden durch eine Ausstellung von Andrzej Łazowski mit dem Titel "25 Blicke über die Grenze hinaus" ergänzt, die speziell für das Jubiläum geschaffen wurde.

Kategorie: Aktivste Kommunalverwaltung Stefan Müller, Bürgermeister Gemeinde Blankensee (links) und Landrat Bogdan Wankiewicz als Vertreter des Landkreises Wałecki

Kategorie: Aktivster Verein Kurt Fischer vom Begegnungszentrum Lunow e.V. (links) und Izabela Dryjańska, Präsidentin des Vereins Carpe Diem aus Dobra

Kategorie: Aktivste Person Dariusz Ledzion, Direktor des Kulturzentrums Łobez (links) und Peter Heise, langjähriger Geschäftsführer der Kommunalgemeinschaft Europaregion Pomerania e.V. in Löcknitz

Fot. Maria Peda

Delegiertenversammlung des Vereins der polnischen Gemeinden der Euroregion Pomerania

Schon zum 26. Mal tagte die Delegiertenversammlung des Vereins. Die Sitzung wurde am 12.05.2022 online abgehalten. Der Vorstandsvorsitzende, Herr Krzysztof Soska, legte einen Bericht über die Arbeit des Vorstands im vergangenen Jahr vor. Die Sitzungsteilnehmer erhielten Informationen über den Fonds für kleine Projekte, das Deutsch-Polnische Jugendwerk, die Service-und Beratungszentren als auch zu weiteren von der SGPEP durchgeführten Projekten.
Seit 2016 hat der Verein mehr als 500 FKP-Projekte mit einem Gesamtvolumen von über 9 Millionen Euro bewilligt. Ein sehr wichtiger Teil der Arbeit war die Umsetzung des innovativen Programms für Covid-19 FKP-Projekte, dank dem die im deutsch-polnischen Grenzraum bestehenden Partnerschaften die sehr schwierige Zeit der Pandemie überstehen konnten. Im Jahr 2021 wurden 66 Covid-19 FKP-Projekte mit einem Volumen von 2 124 000 EUR abgerechnet.

Das Deutsch-Polnische Jugendwerk, das in der Euroregion Pomerania tätig ist, hat im Jahr 2021 rund 29 Projekte mit insgesamt 710 Tausend PLN bezuschusst (5 davon waren trilaterale Projekte). Die Corona-Pandemie hat sich auf das Funktionieren des DPJW sehr negativ ausgewirkt. Zum Glück bot sich die Chance, diese Zeit für Schulungen und die Anbahnung neuer Kontakte und Partnerschaften zu nutzen, was auch umgesetzt wurde.
Ein sehr wichtiger Teil der Arbeit des Vorstands und der Geschäftsstelle war die Debatte über die zukünftige Funktionsweise des Interreg VI A Programms. Besonders schwierig waren die Gespräche über die Zukunft des Fonds für kleine Projekte. Im Endergebnis wurde vereinbart, dass es in der Euroregion Pomerania in dem kommenden Programmzeitraum zwei Fonds für kleine Projekte geben wird, einen auf der polnischen und einen auf der deutschen Seite. Das polnische Büro wird sich schwerpunktmäßig mit Kultur und Tourismus befassen, während sich das deutsche Büro auf Unterstützung von Begegnungsprojekten konzentriert. Auch über die Verteilung der Mittel ist man sich einig. Polen wird 7,8 Millionen Euro und Deutschland 5,9 Millionen Euro erhalten.
Die SGPEP war Projektträger des Service- und Beratungscentren in der Euroregion Pomerania, wo wir gemeinsam mit den Gemeinden Dębno, Koszalin, Myślibórz, Szczecin, Świnoujście und dem Verband der Städte und Gemeinden des Parsęta-Flussgebiets 26 Veranstaltungen durchgeführt haben, an denen 660 Personen teilnahmen. Rund 2 300 Personen haben eine Beratung bekommen.

Der Verein führte auch das Projekt „Transcoding Pomerania“ durch, das mehrere Komponenten umfasste: Sprachkurse für die Mitarbeiter – Deutsch und Englisch, Seminare sowie auch Studienreisen in andere Euroregionen. Ein wichtiger Teil unserer Aktivitäten ist die Teilnahme an dem Projekt „Modell des grenzüberschreitenden Monitorings in der Metropolregion Szczecin“. Gemeinsam mit unseren deutschen Partnern haben wir in diesem Projekt an der Etablierung des Konzepts für unsere grenzüberschreitende Region mitgewirkt.
Der Vorstand wurde für seine Tätigkeit entlastet. Das Budget 2022 wurde bewilligt und die wichtigsten Aktionslinien des Vereins für die kommenden Monate festgelegt. Dazu gehört vor allem die Arbeit an der Gründung des Europäischen Verbunds für territoriale Zusammenarbeit.

Auszeichnung für das Projekt der Stettiner Schifffahrt in einem EU-Wettbewerb!

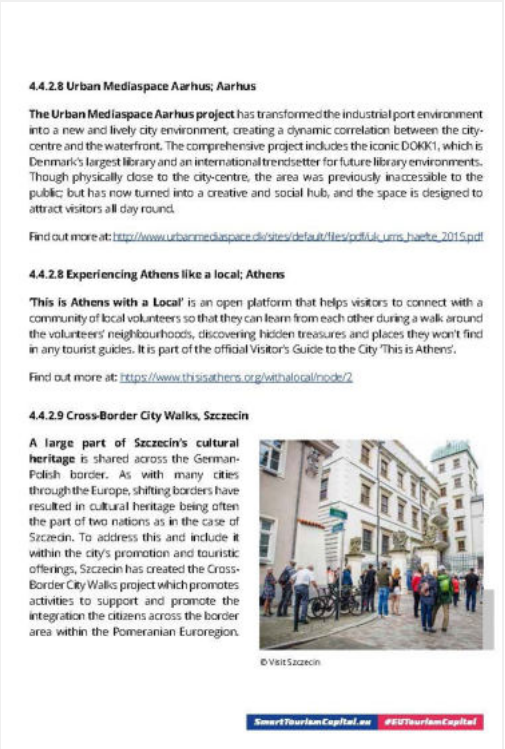
Der Titel “Europäische Hauptstadt des intelligenten Tourismus” ist eine Auszeichnung, um die sich europäische Städte mit vorbildlichen Leistungen in dem Tourismusbereich bewerben können. “Smart Tourism” ist eine Antwort auf neue Herausforderungen und Bedürfnisse in dieser sich rasch wandelnden Branche. Es geht um innovative Lösungen in der Entwicklung digitaler Tools, Produkte und Dienstleistungen, um Chancengleichheit und Zugänglichkeit für alle Stadtbesucher. Ebenso wird auf Nachhaltigkeit auf lokaler Ebene, Unterstützung der Kultur- und Kreativbranche als auch auf Förderung des Kulturerbes geachtet.

Die COVID-19-Pandemie hatte erhebliche Auswirkungen auf die Tourismuswirtschaft. Heute wollen viele Städte und Gemeinden ihren alten Glanz zurückerobern, weshalb es wichtig ist, intelligenten Tourismus, der mit dem ökologischen und digitalen Wandel einhergeht, zu erarbeiten und umzusetzen.

Um den Titel haben sich Städte beworben, die ihre innovativen Tourismusprojekte und Initiativen in vier Bereichen präsentieren wollten: Zugänglichkeit, Digitalisierung, Nachhaltigkeit, Kreativität und Kulturerbe.

Neben dem Titelpreis haben die Organisatoren die interessantesten Einsendungen ausgewählt und mit dem „Leading Examples of Smart Tourism Practices in Europe“ einen Rahmen für den Austausch von Best Practices zwischen den am Wettbewerb teilnehmen Städten geschaffen. Unter ihnen waren auch polnische Städte mit Stettin vertreten.

In der Kategorie Best Practices im Bereich Kulturerbe und Kreativität wurde ein Projekt ausgezeichnet, das dank der Förderung aus Mitteln des Fonds für kleine Projekte im Rahmen von Interreg V A durchgeführt wurde. Die Gesellschaft Żegluga Szczecińska Turystyka i Wydarzenia Sp. z o.o. (Stettiner Schifffahrt und Tourismus GmbH) hat zusammen mit ihrem deutschen Partner, dem Amt Gartz (Oder), das Projekt „Grenzüberschreitende Stadtspaziergänge“ in Stettin realisiert. Das Besondere an den grenzüberschreitenden Stadtrundgängen durch die Stettiner Straßen ist die Tatsache, dass die Wanderungen in gemischten deutsch-polnischen Gruppen stattfinden. Jede Gruppe wird zweisprachig, auf Polnisch und auf Deutsch geführt. Für Deutsche und Polen sind grenzüberschreitende Spaziergänge somit eine einmalige Gelegenheit zum Meinungs- und Erfahrungsaustausch als auch zum gemeinsamen Kennenlernen der Geschichte der Stadt Stettin.



4.4.2.8 Urban Mediaspace Aarhus; Aarhus

The Urban Mediaspace Aarhus project has transformed the industrial port environment into a new and lively city environment, creating a dynamic correlation between the city-centre and the waterfront. The comprehensive project includes the iconic DOKK1, which is Denmark's largest library and an international trendsetter for future library environments. Though physically close to the city-centre, the area was previously inaccessible to the public but has now turned into a creative and social hub, and the space is designed to attract visitors all day round.

Find out more at: http://www.urbanmediaspace.dk/sites/default/files/pdf/uk_ums_haefte_2015.pdf

4.4.2.8 Experiencing Athens like a local; Athens

'This is Athens with a Local' is an open platform that helps visitors to connect with a community of local volunteers so that they can learn from each other during a walk around the volunteers' neighbourhoods, discovering hidden treasures and places they won't find in any tourist guides. It is part of the official Visitor's Guide to the City 'This is Athens'.

Find out more at: https://www.thisisathens.org/withalocal/node/2

4.4.2.9 Cross-Border City Walks, Szczecin

A large part of Szczecin's cultural heritage is shared across the German-Polish border. As with many cities through the Europe, shifting borders have resulted in cultural heritage being often the part of two nations as in the case of Szczecin. To address this and include it within the city's promotion and touristic offerings, Szczecin has created the Cross-Border City Walks project which promotes activities to support and promote the integration the citizens across the border area within the Pomeranian Euroregion.

© Visit Szczecin

SmartTourismCapital.eu #EUTourismCapital

Die Teilnehmer können unter verschiedenen Führungen wählen und sich für das jeweils für sie interessanteste Thema entscheiden, z.B. für eine Kajakwanderung durch das Stettiner Venedig, einen Rundgang durch das Villenviertel Westend, eine Wanderung mit Stadtlegenden und historischen Stadthäusern oder aber blutige Geheimnisgeschichten von Stettin kennenlernen.

2022 wurde Bordeaux (Frankreich) und Valencia (Spanien) zur „Europäischen Hauptstadt des intelligenten Tourismus“ erklärt.

Die Europäische Hauptstadt des intelligenten Tourismus ist eine EU-Initiative, die derzeit aus dem COSME-Programm finanziert wird. Sie baut auf den erfolgreichen Erfahrungen der vorbereitenden Maßnahme auf, die vom Europäischen Parlament vorgeschlagen und von der Europäischen Kommission in den Jahren 2019 und 2020 durchgeführt wurde. An dem Wettbewerb können Städte in der gesamten EU sowie in den Nicht-EU-Ländern teilnehmen, die Teil des COSME-Programms sind.

Die Zusammenstellung von Best Practices ist unter dieser Adresse einzusehen: https://smart-tourism-capital.ec.europa.eu/leading-examples-smart-tourism-practices-europe_en

Stadtmuseum Schwedt/Oder

Internationales Zentrum für interdisziplinäre Studien in Kulice / Külz

Aufbau von bilateralen Kompetenznetzwerken für den nachhaltigen, grenzüberschreitenden Wissenstransfer

Antragsteller: Stadt Schwedt/Oder / Städtische Museen
Projektpartner: Uniwersytet Szczeciński
EFRE-Zuschuss: 19.996,07 EUR

Das bilaterale Kompetenznetzwerk für den nachhaltigen, grenzüberschreitenden Wissenstransfer für museale Bildungsstätten und Geschichtsvermittlungsorte im Oderraum wurde im Jahr 2021 gegründet. Die Städtischen Museen Schwedt/Oder und das Internationale Zentrum für interdisziplinäre Forschung der Universität Szczecin in Kulice konnten zahlreiche Partner gewinnen, die am gemeinsamen Austausch über Grenzen und Sprachbarrieren hinweg interessiert sind. Es gelang 16 deutsche und polnische Museen und weitere Vermittlungsorte für Kunst, Archäologie, Natur und Geschichte an einen Tisch zu bringen und über die Notwendigkeit von Vernetzung, Austausch und Kooperation zu sprechen.
Im ersten Schritt wurden Fragebögen an alle Kooperationspartner versendet und dann durch die Mitarbeiter*innen des Schwedter Stadtmuseums analysiert und ausgewertet. Aus diesen Fragebögen ergab sich ein differenziertes Bild von den Gemeinsamkeiten und Unterschieden der Akteure. Die Fragebögen wurden zudem genutzt, um die erste Onlinekonferenz im neuen Netzwerk vorzubereiten und inhaltlich zu unterfüttern.
Im zweiten Schritt konnte eine erste Online-Konferenz initiiert werden. Die Konferenz fand am 07. September 2021 digital statt und war gut besucht. Der Kunsthistoriker und Wissenschaftsdirektor des Nationalmuseums in Szczecin, Dr. Dariusz Kacprzak, konnte als Referent gewonnen werden. Er sprach über das Thema „Museen entlang der Oder - gemeinsam sind wir stärker im vereinigten Europa“ und bekräftigte in seinem Vortrag die Notwendigkeit einer stärkeren deutsch-polnischen Zusammenarbeit. Im Anschluss stellten sich alle Partner und ihre Institution vor und beschrieben ihr Interesse an der zukünftigen Kooperation. Alle Aktionspartner bekräftigten ihren Willen und Wunsch zur Netzwerkarbeit, insbesondere was eine zielgruppenorientierte und gebündelte Bewerbung der Museen und Geschichtsvermittlungsorte im Oderraum betrifft. Auch die Themen Ausstellungsplanung, Museumspädagogik und Wissenstransfer sind zentrale Anknüpfungspunkte, die die deutschen und polnischen Museen im Oderraum miteinander verbinden und die im Rahmen eines Netzwerkes intensiviert werden sollen.
Erste Erfolge waren schnell ausgemacht: Ein enger Austausch zwischen dem Jüdischen Museum Schwedt und dem Nationalmuseum Szczecin zu einer gemeinsamen Veranstaltung zum Thema "Jüdische Musik" hat sich durch das Zusammenkommen im Netzwerk ergeben. Weiterhin zeigte die Kontaktaufnahme und die inhaltlichen Annäherungen zwischen dem Angermünder Museum, dem Feuerwehrmuseum Kunow sowie dem Nationalmuseum Szczecin sehr gut, wie wichtig ein Museumsnetzwerk ist und wie fruchtbar sich der gemeinsame Austausch gestaltet.
Auch die Idee einer gemeinsamen deutsch-polnischen Broschüre kam sehr gut bei den Teilnehmern an: Die Broschüre soll alle Aktivitäten der Museen und Vermittlungsorte bündeln und den Besuchern der einzelnen Institutionen kostenfrei zur Verfügung stehen. Die Informationen werden deutsch und polnisch aufgearbeitet und so kann eine grenzüberschreitende, intensive Bewerbung der vielfältigen Kulturlandschaft im Bereich der Geschichtsvermittlung nachhaltig erfolgen.
Die Abschlusskonferenz mit dem Titel „Gemeinsame Wirkung und neue Chancen. Die Zukunft des Kompetenznetzwerks der Geschichtsvermittlungsorte im Unteren Odertal“ wurde auf vielfachen Wunsch der Teilnehmer im hybriden Format durchgeführt. Auf Einladung von Dr. Dariusz Kacprzak fanden sich die Netzwerk-Teilnehmer im Nationalmuseum Szczecin ein. Zudem bestand für alle die Möglichkeit online an der Besprechung teilzunehmen.

„Leidenschaft Kunst" nicht nur auf der Bühne

Antragsteller: Pałac Młodzieży Pomorskie Centrum Edukacji
Projektpartner: Kulturhaus Kino Brüssow
EFRE-Zuschuss: 25.500,00 EUR

Unterschiedliche Darbietungen auf der großen und kleinen Bühne, Theater-, Kunst- und Tanzworkshops, eine Stadtrallye, Ausstellungen mit selbst in den Ateliers geschaffenen Arbeiten, Vorführungen schwimmender Objekte, Theateraufführungen, Gespräche – all das und vieles mehr durfte man am Samstag, dem 4. Juni 2022, während der Open-Air-Veranstaltung in dem Stettiner Techno-Park in der Cyfrowa-Straße erleben. Das Event wurde von dem Jugendpalast, einem Kinder- und Jugendbildungszentrum in Stettin organisiert (Pałac Młodzieży – Pomorskie Centrum Edukacji w Szczecinie).

Die grenzüberschreitende Kulturveranstaltung „Artystyczne Pasje / Leidenschaft Kunst" wurde in Zusammenarbeit mit dem Projektpartner, dem Verein Lebendiges Brüssow, das im Kulturhaus Kino Brüssow tätig ist, durchgeführt, und bildete den Anlass, an das 70-jährige Jubiläum des Jugendpalastes anzuknüpfen und dies zu feiern. Die Veranstaltung, die 2020 hätte stattfinden sollen, wurde nämlich wegen der Corona-Pandemie verschoben.

Auftritte und Präsentationen fanden an mehreren Standorten statt – in den drei Gebäuden des Technoparks Pomerania als auch in dem nahe gelegenen Park, wo sich die große Bühne und Stände der Projektpartner befanden – u.a. des Städtischen Zentrums für Familienhilfe, der Pommerschen Medizinischen Universität, des Polnischen Autorenverbands Sektion Stettin, des Stadtviertelrates Niebuszewo-Bolinko und der Regionalen Staatsforstdirektion.

Die große Bühne gehörte dem Moderatorenduo Iga Kamela und Daniel Źródlewski, die Interviews mit den eingeladenen Gästen und Atelier-Leitern vom Jugendpalast führten. Im offiziellen Teil der Feier hielt der Stadtpräsident von Stettin, Piotr Krzystek, eine Ansprache.

Auf der großen Bühne durfte man junge Künstler bewundern, die sich in den Ateliers des Jugendpalastes mit verschiedenen Ausdrucksformen der Kunst beschäftigt hatten. Dazu kamen auch Auftritte der eingeladenen Gäste. Es traten u.a. die Ballettcompany vom Städtischen Kulturzentrum in Police, die Samba-Gruppe „Bloco Pomerania", der Deutsch – Polnische Chor „Horyzont", das Sängerquartett „Sweet Four" sowie Olga Adamska und Krzysztof Baranowski auf.

Auf der Kammerbühne applaudierten die Zuschauer den Auftritten der Jugendpalast-Theatergruppe und nahmen an Lesungen der Stettiner Sektion des Polnischen Autorenverbands teil.

In den drei Gebäuden des Technoparks konnte man Ausstellungen besichtigen, in denen die Arbeiten junger Künstler von dem Jugendpalast zu bewundern waren – Malerei, Keramik, digitale Fotografie und Computergrafik. Der Verein Lebendiges Brüssow präsentierte in seiner Ausstellung Malerarbeiten, Poster und Werbeplakate zu den vom Kulturhaus Kino Brüssow organisierten Veranstaltungen, sowie Fotos und Materialien zu dem deutsch-polnischen Chor „Horyzont".

Begleitet und unterstützt wurde die Veranstaltung von der Feuerwehr und der Stettiner Polizei, die für die jungen Eventgäste ein Brettspiel „Lasst uns Sicherheit spielen" vorbereitet haben. Ebenso konnte man die spezielle Schutzausstattung der Beamten der Bereitschaftspolizei anprobieren und ein Polizeiauto besichtigen. Ein interessanter Anlaufpunkt war auch ein Exponat aus dem Stettiner Museum für Technik – der Skoda Oldtimer aus dem Jahre 1967.

Die Veranstaltung war eine großartige Gelegenheit, verschiedene Kunstformen vorzustellen, mit denen sich schon seit über 70 Jahren junge Leute in dem Stettiner Jugendpalast kreativ beschäftigen. Farbenfrohe Kostüme, interessante musikalische Darbietungen, junge Schauspieltalente – es ist nur ein Bruchteil dessen, was an diesem Tag auf zwei Bühnen der „Leidenschaft Kunst" zu sehen war. Das Konzert junger Musiker aus dem Palast-Musikatelier DO DE KA bildete den krönenden Abschluss der ganztägigen Veranstaltung.

Text und Bilder: Pałac Młodzieży – Pomorskie Centrum Edukacji w Szczecinie

Deutsch-polnisches interaktives Partnertreffen

Antragsteller: **Gemeinde Löcknitz - Deutsch-Polnische KITA „Randow-Spatzen“ Löcknitz**
Projektpartner: **Przedszkole Publiczne nr 8 "Muzyczna Ósemka" w Szczecinie**
EFRE-Zuschuss: **12.284,50 EUR**

Der Ausbruch der Pandemie hat sich negativ auf die grenzüberschreitende Zusammenarbeit ausgewirkt. Projekte und Treffen, die seit vielen Jahren zwischen beiden Partnern laufen, mussten verschoben werden. Um den Kontakt nicht zu verlieren, wurde beschlossen, die Form der Zusammenarbeit zu ändern und so entstand die Idee, vier Online-Treffen zu organisieren.

Der **Sonder-Call** des Fonds für Kleinprojekte im Rahmen des Programms Interreg V A war die Rettung. Das Projekt mit dem Titel "Deutsch-polnische interaktive Partnerschaftstreffen" ermöglichte die Anschaffung von Multimediageräten, die beiden Einrichtungen eine Zusammenarbeit in der virtuellen Welt öffneten.

Zwei Wochen vor dem ersten Online-Treffen wurden in beiden Kindergärten bereits Vorbereitungen getroffen. Die gekauften Bücher, Puzzles und Karten wurden verwendet. Die Projektlieder wurden intensiv geübt.
Während des ersten Treffens tauschten die Erzieherinnen ihre Erfahrungen aus dem Kindergartenalltag während der Pandemie aus und besprachen den Ablauf und die Durchführung der nächsten drei Kinder-Online-Treffen. Das zweite Online-Treffen mit dem Titel "Tag der Nachbarn" fand am 26.10.2021 statt. An diesem Tag wurde die deutsch-polnische Zusammenarbeit auf spielerische Art und Weise thematisiert. Mit großer Freude und Begeisterung nahmen die Vorschulkinder an allen Aktivitäten teil, sangen in beiden Sprachen, tanzten und fertigten Puzzles an.
Der "Chemiker-Tag" war das dritte Online-Treffen. Es fand am 27.10.2021 statt und hat bei allen Teilnehmern für große Begeisterung gesorgt. Schließlich kommt es nicht oft vor, dass man einen Vulkanausbruch live miterlebt. Bei allen Experimenten mit Wasser konnte ein großes Interesse und Engagement der Kinder beobachtet werden. An diesem Tag wurden beide Kindergärten von Gästen besucht. Zu den Online-Teilnehmern gesellten sich der stellvertretende Bürgermeister von Szczecin, Krzysztof Soska, und der Bürgermeister von Löcknitz, Detlef Ebert.

Am nächsten Tag, dem letzten Treffen unter dem Titel "Artist's Day", arbeiteten alle zusammen, um einzigartige und unnachahmliche Kunstwerke zu schaffen: selbst bemalte Steine, Taschen und Leinwände. An diesem Tag waren ebenfalls Gäste anwesend: Danielo Futh und Stephanie Radant aus dem Löcknitzer Rathaus sowie Online-Vertreter der Kommunalgemeinschaft Europaregion POMERANIA e.V.

Am Ende des letzten Projekttages trafen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der beiden Kindergärten noch einmal, um sich für die sehr gute Zusammenarbeit und das große Engagement zu bedanken.

In solidarischer Distanz

Antragsteller: Ośrodek Teatralny KANA
Projektpartner: Schloss Bröllin e.V.
EFRE-Zuschuss: 42.480,99 EUR

Das Kana-Theater in Stettin und das Schloss Bröllin verbindet eine gemeinsame langjährige Geschichte der Kooperation. Die weniger als 40 km voneinander entfernten Kultur-Zentren arbeiten bereits seit 1998 zusammen, obwohl sie in verschiedenen Ländern tätig sind. Ihre grenzüberschreitende Zusammenarbeit begann zu einer Zeit, als Polen von dem Beitritt zur Europäischen Union noch weit entfernt war, nämlich mit den Festivals „Zivilisation – AntiZivilisation“ (1998) und „Ex...it!“ (1999). Es folgten weitere interdisziplinäre Projekte, Festivals, Produktionen, künstlerische Kooperation und Residenzprogramme...
Ende 2021, nach monatelanger Erfahrung von Kulturarbeit unter Corona-Pandemie (also einer zunehmender Isolation), beschlossen die Partner, gemeinsam zu erwägen, was zu tun sei, um sicherzustellen, dass die aktuellen und künftigen Gegebenheiten (das, was passiert und was noch passieren könnte), nicht zu einer Kontaktlähmung führen würden (dies geschah noch vor dem letzten Lockdown).
Man betrachtete diese Zeit als eine Art künstlerischer und organisatorischer Herausforderung: Wie findet man solche Kommunikationsformen und publikumsorientierte Dialogformate auf beiden Seiten der Grenze, dass durch die Vermittlung des Internets keine „Ersatzveranstaltungen“ entstehen, sondern neue künstlerische Qualitäten und eine neue Art der nachbarschaftlichen Nähe geschaffen werden, die auf einer für alle sicheren „solidarischen Distanz“ beruhen.
Dank der Unterstützung aus dem Fonds für kleine Projekte im Sonder-Call Covid-19, die eine schnelle und unkomplizierte Förderung als Reaktion auf die Corona-Pandemie ermöglichte, konnten wir damit beginnen, technische Unterschiede auszugleichen, um die Folgen möglichst gering zu halten. Durch Ankauf fehlender Ausstattung konnten wir diese Lücke schließen, und ein einheitliches, auf dem Austausch basierendes Kulturpartnerprogramm (Live und/oder Online) vorbereiten. Alles fand im Rahmen des gemeinsamen Projekts „TRANS-MISSION“ – eines Pilotprojekts der kulturellen Online-Zusammenarbeit zwischen dem Ośrodek Teatralny KANA und Schloss Broellin e.V“.
Beide Einrichtungen suchten nach solchen Ausdrucksformen, die ohne Sprachbarriere für das Publikum verständlich wären und den Programmkonzepten sowohl des Kana Theaters als auch des Schlosses Broellin entsprechen würden.
Als erstes entschied man sich für musikalische Formen. Es begann mit einem Kozertset (Zur Realisierung des Konzerts, das auf der Bühne des Kana-Theaters mit Publikumsbeteiligung und gleichzeitigem Streaming veranstaltet wurde, wurden zwei Legenden der musikalischen Alternative eingeladen: die Bands LOTTO und DYNASONIC. Dieses Konzert war zugleich der Beginn einer neuen Reihe mit dem Titel „Grenzgebiete der Musik“ (in der regelmäßig polnische und deutsche Künstler vorgestellt werden, die auf der Suche nach progressiver Musik sind).

Die Empfänger der Sendung waren nicht nur Internetnutzer, sondern auch Teilnehmer eines Theaterprojekts, das zu dieser Zeit bei einem Partner realisiert wurde. Das Konzert auf der großen Leinwand wurde mit einem abendlichen Beisammensein in einer Bar in Broellin begleitet. Das Publikum im Kana und die Zuschauer in Broellin erlebten gemeinsam ein tolles Konzert, trotz der Entfernung.

Das zweite Ereignis, das für die Übertragung ausgewählt wurde, war die Aufführung von Anna Nowicka – einer Tänzerin, Choreografin und Therapeutin, die mit der Materie des Schlafes als Werkzeug der motorischen Erzählung arbeitet. Zuvor war sie eine der Gäste des Projekts „OKNO“ im Kana, das sich mit zeitgenössischen Bewegungsformen beschäftigt – auch hier wurde ein Thema ausgewählt, das den Schöpfern von Schloss Broellin besonders am Herzen liegt, wo seit Jahren Aktivitäten und Tanzfestivals durchgeführt werden. Nicht unbedeutend blieb auch die Tatsache, dass die ausgestrahlte Aufführung „Migotanie / Flimmern” in Zusammenarbeit mit der Berliner DOCK ART produziert wurde. Diese Bekanntheit verschaffte dem Spektakel auch auf der „deutschen Seite des Internets“ ein besonders großes Publikum.
Ein dritter Vorschlag kam von Schloss Broellin. Im November wurde das Theaterstück des legendären Zirkusduos Die Maiers uraufgeführt: „inzwischendrinndraußen”. Die Aufführung wurde dann nicht nur im Internet ausgestrahlt, sondern auch im Rahmen einer „Kino“-Show im Kana-Theater gezeigt. Danach trafen sich die Schöpfer, Sabine Maier und Yogi Mohr, live mit den Stettiner Künstlern und Zirkusanimatoren.

Deutsch-polnische Reise in die Geschichte im Rahmen eines gemeinsamen Projektes

Am letzten Maitag 2022 hatten die Mitarbeiter des polnischen und deutschen Büros der Euroregion Pomerania wie auch die eingeladenen Gäste die Gelegenheit, gemeinsam eine historische Reise durch Westpommern und Vorpommern zu unternehmen. Im Pommerschen Landesmuseum Greifswald fand nämlich ein Seminar zur komplizierten Identität unseres Grenzraumes statt. Die Veranstaltung wurde im Rahmen des Projektes „Transcoding Pomerania“ organisiert, das aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung gefördert wird. Das Seminar war nicht nur inhaltlich stark, es trug auch zur Integration bei. Die gemeinsame Reise, die Einteilung der Arbeitsgruppen sowie partnerschaftliche Gespräche unter polnischen und deutschen Kollegen haben unser Team zusammengeschweißt und dazu geführt, dass wir unsere Kultur, Geschichte und unsere Sprachen, aber auch uns einander immer besser kennen.

Das deutsch-polnische Geschichtsseminar in dem Pommerschen Landesmuseum wurde von der Direktorin des Museums, Frau Dr. Ruth Slenczka, eröffnet. Sie begrüßte die Besucher und führte sie in die Geschichte der Einrichtung ein. Der Historiker Gunter Dehnert, der bei seiner Arbeit im Pommerschen Landesmuseum mit dem Nationalmuseum Stettin (Muzeum Narodowe w Szczecinie) und dem Institut für Geschichte der Stettiner Universität zusammenarbeitet, führte uns durch die neue Dauerausstellung des Museums: „Pommern im 20. Jahrhundert“, welche die Geschichte Pommerns im 20. Jahrhundert vom Ersten Weltkrieg bis zu dem Beitritt Polens zum Schengen-Raum thematisiert. Die gesammelten Exponate ließen die Besucher ein tieferes Verständnis für das 20. Jahrhundert gewinnen, das mit seinen Kriegen, vielfachen Krisen und dem gewaltigen Bevölkerungsaustausch die vielleicht größte Zäsur in der Geschichte unserer Region war.
Neben aussagekräftigen Objekten wird die Ausstellung durch aufwendige Medienstationen und Installationen ergänzt, die biographische Zugänge zu den einzelnen Themenkomplexen verschaffen. Sogar Alltagsgegenstände, die auf den ersten Blick unscheinbar wirken, können spannende Geschichten erzählen. Sehr bewegend sind Gespräche mit Zeitzeugen, die im Krieg unsägliches Leid erfahren haben und darüber berichten. Vor dem Hintergrund des aktuellen Krieges in der Ukraine sind diese Zeugnisse besonders aussagekräftig.
Im Museum konnten wir auch den im 16. Jahrhundert angefertigten Croy-Teppich bewundern. Dabei hatten wir ein ähnliches Gefühl, als würden wir im Königsschloss auf der Wawel-Burg in Krakau die königlichen Arras-Teppiche besichtigen.
Die von uns besuchte Ausstellung entstand im Zuge eines deutsch-polnischen Projektes, das im Rahmen des Kooperationsprogramms Interreg V A gefördert wurde.